

NEWSLETTER

Januar 2014

Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit August 2012 kooperieren PartnerInnen aus Niederösterreich und der Slowakei beim grenzüberschreitenden Projekt **BeFoRe**. Ziel des Projektes ist der beispielhafte Aufbau von Beteiligungsprozessen in zwei Regionen, die besonders das Thema globale Verantwortung und Nachhaltigkeit im Fokus haben. In Österreich ist es die LEADER Region Triestingtal, in der Slowakei die Region Kleine Karpaten. In unserem Newsletter finden Sie folgende Themen:

Grenzüberschreitender Peer Review – ProjektpartnerInnen aus der Slowakei besuchten das Triestingtal
In den Projektschulen im Triestingtal starten Projekte zu den Themen Nachhaltigkeit und globale Verantwortung
Fortbildungsseminar für LehrerInnen
Der erste Triestingtaler BürgerInnenrat
Methodenhandbuch für LehrerInnen

GRENZÜBERSCHREITENDER PEER REVIEW – PROJEKTPARTNERINNEN AUS DER SLOWAKEI BESUCHTEN DAS TRIESTINGTAL

Ende September 2013 besuchten slowakische GemeindevertreterInnen und PädagogInnen die LEADER Region Triestingtal. Sie erhielten einen Einblick in die Regionsentwicklung in den letzten 12 Jahren und lernten konkrete Beispiele für nachhaltige Projekte im Triestingtal aus den verschiedensten Bereichen kennen: von Tourismus und Kultur in Berndorf und Kaumberg (das Stadttheater Berndorf, die Stilklassen in der Neuen Mittelschule in Berndorf, den Triesting-Gölsentalradweg sowie die Araburg) über Bildung (regionale Bildungsstrategie), Jugendprojekte (Mobile Jugendarbeit) bis zur Abfallwirtschaft in der Region.



Die slowakischen GemeindevertreterInnen und LehrerInnen hatten teilweise ein gemeinsames, teilweise ein getrenntes Besuchsprogramm.

Die LehrerInnen besuchten die Neue Mittelschule in Berndorf und die Rudolf Steiner Schule in Schönau. Beide Schulen begeisterten die BesucherInnen durch die Vielfalt der nachhaltigen Schulprojekte. Anschließend wurden erfolgreiche Schulprojekte auf beiden Seiten der Grenze vorgestellt. Dr. Ingrid Schwarz von Südwind NÖ Süd stellte das Netzwerk Global Action Schools vor, das seit dem Jahre 2006 international erfolgreich ist und überreichte den LehrerInnen das



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013

Methodenhandbuch des Projekts, das sowohl Hintergrundinformationen zum Fairen Handel und über Bildung für nachhaltige Entwicklung, als auch didaktische und methodische Herangehensweisen an globale Themen enthält.

Dr. Therese Stickler vom Umweltbundesamt stellte den GemeindevertreterInnen eine umfassende Nachhaltigkeitsanalyse sowohl des Triestingtals als auch der Kleinen Karpaten vor. In einem weiteren Vortrag wurden mögliche Formen der Einbindung von BürgerInnen präsentiert. Der Vortrag regte eine lebhafte Diskussion mit den slowakischen GemeindevertreterInnen an: Wann sollen Informationsaktivitäten erfolgen? Wie managt man in Öffentlichkeitsbeteiligungsprozessen zu hohe Erwartungen? Wie kann der mögliche Spielraum vermittelt werden? Wie geht man mit der Tatsache um, dass Wünsche aus der Bevölkerung oft schwierig zu finanzieren sind? Braucht es externe Moderation? Wie erfolgt die Abstimmung mit den technischen oder rechtlichen Voraussetzungen vieler Beteiligungsprojekte? Als besonderen Schwerpunkt stellte Therese Stickler die Methode Dynamic Facilitation vor, die vom US-Amerikaner Jim Rough entwickelt und auch bei den Triestingtaler BürgerInnenräten angewandt wurde.

IN DEN PROJEKTSCHULEN IM TRIESTINGTAL STARTEN PROJEKTE ZU DEN THEMEN NACHHALTIGKEIT UND GLOBALE VERANTWORTUNG

Im Frühjahr 2013 fanden in fünf Schulen der Region Triestingtal Impulsworkshops zum Thema Nachhaltigkeit in der Region statt. Diese Workshops lieferten die ersten Impulse für eine weitere prozessorientierte Auseinandersetzung mit den Projektthemen. Die SchülerInnen haben sich in den Workshops für unterschiedliche Themenschwerpunkte entschieden:



Im **Bundesgymnasium Berndorf** setzten sich die SchülerInnen mit dem Thema Wasser auseinander. In einem Startworkshop wurden die SchülerInnen für die Themen wie Wasser als Ressource, weltweite Wasserverteilung, Wasserknappheit, Wasser als Lebensmittel und virtuelles Wasser sensibilisiert. Anhand von generationsübergreifenden Methoden werden die SchülerInnen das Thema "Wasser früher und heute" aus verschiedenen Blickwinkeln gemeinsam mit älteren Menschen aus ihrer Region beleuchten und die Ergebnisse dieser Interviews auswerten und präsentieren.

Die SchülerInnen der **Neuen Mittelschule in Berndorf** nehmen sich die Betriebe in ihrer Gemeinde unter Lupe. Sie unterziehen die Firmen und Betriebe einem Institutionencheck, suchen nach Spuren der Nachhaltigkeit in den einzelnen Betrieben, vergleichen die Produkte, ziehen Schlussfolgerungen und gestalten Entscheidungshilfen für den Einkauf.

Die SchülerInnen der **Polytechnischen Schule in Pottenstein** widmen sich dem Thema Kommunikation. Sie erfahren mehr über die nachhaltige Handynutzung, über "Faire Handys" usw. In weitere Folge machen sie generationsübergreifende Interviews zum Thema Kommunikation früher und heute.

In der **Rudolf Steiner Schule in Schönau** werden die SchülerInnen die spannende Methode von Geocaching für die Auseinandersetzung mit den Themen Nachhaltigkeit und Regionalität nutzen und sich im Rahmen von Wirtschaftsgeographie mit den Themen Globalisierung, Wirtschaft und Ökologie befassen.

Die **Musikhauptschule in Weissenbach** hat sich das Thema Fairer Handel zum Schwerpunkt gesetzt. Es werden Workshops zum Thema Fairer Handel stattfinden. Gemeinsam mit ReferentInnen von Südwind NÖ Süd werden weiterführende Aktivitäten geplant und durchgeführt.



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013

METHODENHANDBUCH FÜR LEHRERINNEN

Um die Arbeit der LehrerInnen und der SchülerInnen zu den Projektthemen zu erleichtern, arbeitet das grenzüberschreitende Team von PädagogInnen und BildungsreferentInnen an einem Methodenhandbuch für Schulen. Das Methodenhandbuch soll den LehrerInnen Hintergrundinformationen, praktische Arbeitsmaterialien und weiterführende Links bieten. Das Autorenteam erarbeitete gemeinsame Ziele für das Handbuch, wobei die Bedürfnisse der LehrerInnen auf beiden Seiten der Grenze berücksichtigt wurden. Gemeinsam wurden die Themenbereiche, die methodische Vorgehensweise und die Struktur der einzelnen Methoden festgelegt. Die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsanalyse der Gemeinden in beiden Regionen und der Austausch mit den LehrerInnen beeinflussten ebenfalls die Auswahl der Methoden und der Themen. Das Methodenhandbuch wird im Frühjahr 2014 den LehrerInnen zur Verfügung stehen.

FORTBILDUNGSSEMINAR FÜR LEHRERINNEN

Am 17. Oktober 2013 fand in Wiener Neustadt die Fortbildungsveranstaltung "Spurensuche – nachhaltiger Lebensstil und jugendliche Lebenswirklichkeit" statt. Teilgenommen haben LehrerInnen von verschiedenen Schulstufen und Schultypen. Das Seminar bot den LehrerInnen inhaltliche und methodische Anregungen zu den Themen „Nachhaltiger Lebensstil und globale Verantwortung“. Als Einführung in das Thema diente die Vorstellung der Bildungsangebote von Südwind NÖ Süd. Anschließend konnten die LehrerInnen verschiedene Methoden ausprobieren. Anhand von diesen Methoden ist es möglich, die Themen der Globalisierung den SchülerInnen verständlich und greifbar zu machen. Gemeinsam wurde nach weiteren Möglichkeiten gesucht, wie man die SchülerInnen im Bildungsprozess bei der Orientierung in der globalisierten Welt unterstützen und sie zum Engagement aktivieren kann. Betont wurden dabei die persönlichen Bezüge der SchülerInnen selbst - wer bin ich, wo lebe ich, was bedeutet Nachhaltigkeit für mich. Anschließend wurden Methoden der regionalen und globalen Suche nach den Spuren der Nachhaltigkeit besprochen: generationsübergreifende Methoden, mit dem Ziel, Eltern und Großeltern einzubeziehen, Geocaching etc. Es handelt sich um methodische Ansätze, die die Identifikation und Verbundenheit mit der eigenen Region fördern und zum Engagement und aktiver Teilnahme ermutigen sollen.

DER ERSTE TRIESTINGTALER BÜRGERINNENRAT

Im September 2013 fand im Triestingtal der erste BürgerInnenrat statt. Die Einbindung von BürgerInnen soll zu einem Meinungsaustausch über Bedürfnisse, ausgewogeneren Lösungen, einer besseren Entscheidungsqualität, einer höheren Akzeptanz von Entscheidungen, mehr Identifikation mit Projekten und Maßnahmen und zur Aktivierung von BürgerInnen in der Region beitragen.

Der Triestingtler BürgerInnenrat wurde mit zwei Gruppen an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden durchgeführt. Es wurden nach dem Zufallsprinzip TeilnehmerInnen ausgewählt, die an eineinhalb Tagen gemeinsam an ihren Empfehlungen für die weitere Regionsentwicklung arbeiteten. Die insgesamt 21 TeilnehmerInnen kamen aus unterschiedlichen Berufen und aus elf (von insgesamt zwölf) Gemeinden der LEADER-Region Triestingtal. Die Teilnahme war freiwillig. Moderiert wurden die Triestingtaler BürgerInnenräte von Dr.ⁱⁿ Therese Stickler, Expertin für nachhaltige Entwicklung im Umweltbundesamt mit Unterstützung der Managerin der LEADER Region Triestingtal, DIⁱⁿ Elisabeth Hainfellner.

Die BürgerInnen hatten die Gelegenheit zu sagen, welche Themen sie bewegen, was ihnen gefällt, was sie gerne ändern möchten und in welche Richtung sich die Region in Zukunft entwickeln soll. Abschließend erarbeiteten die TeilnehmerInnen eine gemeinsame Erklärung. Die Themen spannten sich von Verkehr, wirtschaftlicher Entwicklung, regionalen Produkten und Ressourcen über Tourismus und Naherholung, Ausbildung, Lebensqualität im Tal bis hin zu



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013

ethischen Fragen. Bemerkenswert dabei war, dass die beiden unabhängig voneinander arbeitenden BürgerInnen-Gruppen ähnliche Themen behandelten und zu ähnlichen Aussagen und Empfehlungen kamen.



Foto: Holzinger-Presse

Die Empfehlungen des ersten Triestingtaler BürgerInnenrates zur künftigen Entwicklung des Triestingtals wurden am 30. Oktober 2013 feierlich der Regionsvertretung in Berndorf übergeben.

Impressum:

Dr.ⁱⁿ Ingrid Schwarz, Mag.^a Andrea Cepissak
Südwind NÖ Süd
Bahngasse 46
2700 Wiener Neustadt
Tel.: +43 - 2622 - 24832
Fax: +49 - 2622 - 853 21
E-mail: andrea.cepissak@oneworld.at
www.suedwind-noesued.at
www.before-skat.eu

